

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Das Grab von Hatun Aynur Sürütü retten!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Gewalt gegen Frauen geht uns alle an. Vor 20 Jahren, am 7. Februar 2005, ist Hatun Aynur Sürütü in Berlin ermordet worden, weil sie frei und selbstbestimmt leben wollte. Hatun Sürütü ist ein Symbol für eine starke und mutige junge Frau, die selbstbestimmt gegen patriarchale Widerstände ihren Weg gegangen ist. Ihr Tod steht exemplarisch für viele Femizide, die keine Stimme haben.

Am 14.02.2025 ist die Ruhefrist ihrer Grabstätte ausgelaufen. Bis zum 15. Juli können Familienangehörige noch Anspruch auf die Grabausstattung erheben, danach geht das Grab in den Besitz des Landes über. Der Senat soll eine Lösung für den Erhalt des Grabs finden.

Dabei soll der Senat

- die Bezirksamter Spandau, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln mit einbeziehen
- wenn die Voraussetzungen für ein Ehrengrab nicht erfüllt sind, prüfen, ob das Grab von Sürütü wie ein Ehrengrab behandelt werden kann
- die Prüfung des Bezirksamtes Spandau, ob und inwieweit die Grabstelle in eine neue Anlage integriert werden und erhalten bleiben kann, unterstützen
- die Option von Spenden, bspw. vom Handelsverband Berlin-Brandenburg, von Stiftungen sowie von Privatpersonen bei den Überlegungen mit berücksichtigen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 1. September 2025 zu berichten.

Begründung

Als alleinerziehende Mutter, die selbstbestimmt ihren eigenen Bildungsweg verfolgt hat, ist Hatun Aynur Sürütü der Inbegriff einer starken und mutigen jungen Frau. Sie hatte sich aus einer Zwangsehe befreit und stand kurz vor Abschluss ihrer Gesellinnenprüfung zur Elektroinstallateurin, als sie ermordet wurde. Mit dem Hatun-Sürütü-Preis halten wir als Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin ihr Andenken lebendig, indem wir Projekte auszeichnen, die wichtige Empowerment-Arbeit für Mädchen und junge Frauen leisten. Dieser Preis steht, wie der Name Hatun Sürütü, für den Kampf um ein selbstbestimmtes Leben, gegen Frauenhass und Diskriminierung.

Wir Grünen setzen uns seit über einem Jahrzehnt für die Grabpflege Sürütüs ein. Nun läuft das Nutzungsrecht für ihre Grabstelle aus. Gerade zum 20. Todestag muss der Senat ein Zeichen der Kraftanstrengung für die Erhaltung ihres Grabs setzen.

Der Bezirk in Spandau hat angeboten, die Kosten für die Grabstätte zu übernehmen und ein Ehrengrab beantragt, was abgelehnt wurde. Der Handelsverband Berlin Brandenburg bietet dem Bezirksamt Spandau an, die Kosten für eine Verlängerung der Grabstätte zu übernehmen, um die Erinnerung an Hatun Aynur Sürütü und alle Opfer von Femiziden lebendig zu halten.

Am 07.02.2023 sagte der Regierende Bürgermeister Kai Wegner an dem Gedenkstein von Sürütü: „Dieser Mord darf niemals vergessen werden. Hatun Sürütü darf niemals vergessen werden“. Folgerichtig muss der Senat sich nun entschlossen dafür einzusetzen, die Grabstätte zu retten.

Berlin, den 4. Februar 2025

Jarasch Graf Haghaniour
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen